

"DGO" ein Gewinn

Oberveischede, 19.08.2012 02:00 Uhr (Hartmut Poggel)

Wenn am kommenden Mittwoch, 22. August, die Landeskommission des Wettbewerbs "Unser Dorf hat Zukunft" Oberveischede besucht, liegt hinter den Einwohnern eine zehnjährige Arbeit



"Konkreter Anlass für die Oberveischeder Dorferneuerung war 2002 der Rückbau der B 55 im Ort zu einer Dorfstraße. Damals haben Ortsvorsteher Franz-Josef Haelckel und wir in den kommenden Jahren erreichen", erinnert sich der jetzige Ortsvorsteher Albert Schneider. Erste Tat war die Gründung des Vereins "Dorfgemeinschaft Oberveischede".

B 55-Rückbau das Startsignal

[Blick auf Oberveischede aus der Luft. Seit zehn Jahren wird dort die Dorferneuerung forciert vorangetrieben. Fotos: Dorfgemeinschaft Oberveischede](#)

In der "DGO" sind die Vereine organisiert, einziges "natürliches Mitglied" ist der Ortsvorsteher. Haelckel und Schneider erkannten schnell, dass sie ohne professionelle Hilfe nicht auskommen würden. Deren „externer Sachverstand“ war genau das Richtige für uns“, so Schneider weiter.

Oberveischede war seinerzeit einer der kleinsten Orte in NRW, die sich diesem durch das Land geförderten "Dorfmarketingprozess" unterzogen. "Wir haben aber 50 Mitglieder der DGO. Die externen Moderatoren analysierten den Ist-Zustand des Ortes und bildeten drei "Werkstattgruppen": Freizeit, Vereine und Engagement für die Zukunft;

Ein Aufgabenkatalog wurde entworfen und abgearbeitet. "Zunächst sollte dieser Dorfmarketingprozess - heute Dorferneuerung genannt - auf fünf Jahre angelegt werden.

Bei einem Dorfkaktionstag im Jahr 2004 wurden den Einwohnern die Idee und die konkreten Aufgaben vorgestellt: Förderung der Eigeninitiative, Erhalt und Weiterentwicklung des wirtschaftlichen Potentials, Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, Verbesserung der Nahversorgung und der Verkehrsanbindung und Einbeziehung der tragenden Vereine und Organisationen.

Zunächst wurde jedoch eine vorbildhafte Internetplattform mit "oberveischede.de" geschaffen: "Wir haben 40 Redakteure, die Zugriff haben, so sind Tagesaktualität und interne Kommunikation möglich."

Was ist aus den Projekten nach zehn Jahren geworden? Es sei, so Mynar und Schneider übereinstimmend, gelungen, viele Einwohner in Arbeiten und Aufgaben für den Ort einzubinden. In Generationen-übergreifender gegenseitiger Hilfe auf die Fahnen geschrieben hat.

Internetplattform mit Vorbildcharakter

Zu spüren sei es aber auch bei den Dorffestveranstaltungen, die jedes Mal "Sangermanns Saal" voll besetzt sehen. Ob Wasserbeschaffungsverband, Schützen- oder Sportverein: Ihre Liegenscheinhaber (Elektromeister und Schützenvereinsvorsitzender): "Ein Schlafdorf ist Oberveischede sicher nicht. In 40 Betrieben wird hier gearbeitet - in vielen auch ausgebildet." In Jugendversammlungen und Jugendlichen aufgegriffen, was u.a. zu einem Bolzplatz und der Teilnahme an einem Regionale 2013-Projekt geführt hat ("Jugend filmt Dorf").

Die Stärkung und Einbindung von Vereinen und Organisationen wird auch durch den jährlichen, 2010 eingeführten Wechsel des DGO-Vorsitzenden gewährleistet. Zurzeit ist Markus Feldmann Vorsitzender. Die Schaffung des "Veischeder Sonnenpfades" ab, Streuobstwiesen und das Entsiegeln innerörtlicher Flächen betten Oberveischede in sattes Grün.

"Neue Visionen und Ziele anstreben"

"Oberveischede soll aber bei allen infrastrukturellen Verbesserungen und Aktivitäten seinen Dorfcharakter nicht verlieren", erläutert der Ortsvorsteher.

Und "Dorf sein" heißt eben auch Familienfreundlichkeit und nachbarschaftliche Beziehungen: Der Ort hat aktuell 852 Einwohner, von denen mehr als 50 Prozent jünger als 40 Jahre alt sind. In ihren Kindergärten: "Welcher Ort vergleichbarer Größe hat schon einen Kindergarten in eigener Trägerschaft, in dem selbst unter Dreijährige aufgenommen werden können?"

Und noch etwas macht den Charme Oberveischedes nach dem Bau des "Backes" durch Bäckermeister Georg Sangermann aus: seine Gastlichkeit und seine Gastfreundschaft. Mit Blick auf die Zukunft: "Der Ort öffnet sich, und bei Feiern auch länger."

Die Landeskommission "Unser Dorf hat Zukunft" wird davon allerdings nur 90 Minuten erleben, dann geht's für sie weiter - und vielleicht auch für Oberveischede im Bundeswettbewerb.

Fazit von Sigrid Mynar und Albert Schneider: "In den zurückliegenden zehn Jahren ist vieles erreicht worden, aber nun ist es Zeit, um neue Visionen und Ziele anzustreben."



[Ein ungewöhnlicher Blick über Oberveischede in Richtung Repetal.](#)